

Antibiotikaresistente Keime in Rind und Schweinefleisch



Endbericht der Schwerpunktaktion A-800-25

März 2026

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
(BMASGPK)

Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)

Lebensmittelaufsicht der Bundesländer

Zusammenfassung

Ziel der Schwerpunktaktion war, Stämme von *Escherichia coli* zu identifizieren, die Enzyme wie Extended-Spectrum Beta-Laktamase (ESBL), AmpC Beta-Laktamasen (AmpC) oder Carbapenemase bilden können. Diese Enzyme inaktivieren bestimmte Antibiotika, darunter Penicilline, Cephalosporine, Monobactame und Carbapeneme.

Es wurden 667 Proben aus ganz Österreich untersucht:

- Bei sieben Rind- und 24 Schweinefleischproben waren ESBL/AmpC bildende *E. coli* nachweisbar
- Carbapenemase bildende *E. coli* waren weder in Rind- noch in Schweinefleisch nachweisbar.

Bei dieser Schwerpunktaktion handelt es sich um eine Monitoringaktion, die der Überwachung und Meldung von Antibiotikaresistenzen dient.

Hintergrundinformation

Im Durchführungsbeschluss (EU) 2020/1729 der Kommission vom 17. November 2020 zur Überwachung und Meldung von antimikrobieller Resistenz bei zoonotischen und kommensalen Bakterien ist für die Jahre 2021 bis 2027 vorgesehen, abwechselnd rohes Hühner- und Putenfleisch sowie Schweine- und Rindfleisch zu untersuchen.

Probenumfang und Beurteilungsgrundlagen

Gesamtprobenzahl: 667, entnommen von der Lebensmittelaufsicht der Bundesländer und auf ESBL/AmpC und Carbapenemase – bildende *E. coli* untersucht

Ergebnisse

Tabelle 1: Ergebnisse für ESBL/AmpC-bildende E. coli in Rindfleisch

Proben	Anzahl	%	KI (95 %) ¹
nicht nachweisbar	329	97,9	(96 %; 99 %)
nachweisbar	7	2,1	(1 %; 4 %)
gesamt	336	100	---

Tabelle 2: Ergebnisse für Carbapenemase-bildende E. coli in Rindfleisch

Proben	Anzahl	%	KI (95 %) ²
nicht nachweisbar	336	100	(99 %; 100 %)
nachweisbar	0	0	(0 %; 1 %)
gesamt	336	100	---

Tabelle 3: Ergebnisse für ESBL/AmpC-bildende E. coli in Schweinefleisch

Proben	Anzahl	%	KI (95 %) ³
nicht nachweisbar	307	92,7	(89 % 95 %)
nachweisbar	24	7,3	(5 % 11 %)
gesamt	331	100	---

¹ Die Daten stammen von Zufallsstichproben. Die Aussagen der Ergebnisse sind somit mit einer gewissen Unsicherheit behaftet – der wahre Wert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit innerhalb des Konfidenzintervalls (KI). Die Breite des Intervalls hängt wesentlich von der Anzahl der Daten ab. Je mehr Daten/Proben vorliegen, desto schmaler wird das KI bzw. je weniger Daten/Proben vorliegen, desto breiter wird das KI.

² Die Daten stammen von Zufallsstichproben. Die Aussagen der Ergebnisse sind somit mit einer gewissen Unsicherheit behaftet – der wahre Wert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit innerhalb des Konfidenzintervalls (KI). Die Breite des Intervalls hängt wesentlich von der Anzahl der Daten ab. Je mehr Daten/Proben vorliegen, desto schmaler wird das KI bzw. je weniger Daten/Proben vorliegen, desto breiter wird das KI.

³ Die Daten stammen von Zufallsstichproben. Die Aussagen der Ergebnisse sind somit mit einer gewissen Unsicherheit behaftet – der wahre Wert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit innerhalb des Konfidenzintervalls (KI). Die Breite des Intervalls hängt wesentlich von der Anzahl der Daten ab. Je mehr Daten/Proben vorliegen, desto schmaler wird das KI bzw. je weniger Daten/Proben vorliegen, desto breiter wird das KI.

Tabelle 4: Ergebnisse für Carbapenemase-bildende *E. coli* in Schweinefleisch

Proben	Anzahl	%	KI (95 %)⁴
nicht nachweisbar	331	100	(99 %; 100 %)
nachweisbar	0	0	(0 %; 1 %)
gesamt	331		---

In sieben (2,1 %) der insgesamt 336 Rindfleischproben, mit auswertbaren Ergebnissen, waren *E. coli*, welche ESBL oder AmpC bilden nachweisbar.

In 24 (7,3 %) der 331 untersuchten Schweinefleischproben waren *E. coli*, welche ESBL oder AmpC bilden nachweisbar.

Carbapenemase bildende *E. coli* wurden in keiner Rind- als auch in keiner der Schweinefleischproben nachgewiesen.

Eine Beurteilung der Proben wurde nicht vorgenommen, da es sich bei der Untersuchung nur um einen Nachweis von antibiotikaresistenten Mikroorganismen (*E. coli*) in Lebensmitteln handelt und keine Aussagen über die Höhe der Kontamination in den Fleischproben (rohes Fleisch, welches vor dem Verzehr noch durcherhitzt wird) getroffen werden konnte.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Stubenring 1, 1010 Wien
www.sozialministerium.at

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien
www.ages.at

⁴ Die Daten stammen von Zufallsstichproben. Die Aussagen der Ergebnisse sind somit mit einer gewissen Unsicherheit behaftet – der wahre Wert liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit innerhalb des Konfidenzintervalls (KI). Die Breite des Intervalls hängt wesentlich von der Anzahl der Daten ab. Je mehr Daten/Proben vorliegen, desto schmaler wird das KI bzw. je weniger Daten/Proben vorliegen, desto breiter wird das KI.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Vervielfältigung, Verarbeitung oder Verbreitung, auch unter Verwendung elektronischer Systeme, sind nur mit schriftlicher Zustimmung der AGES zulässig.

Anhang

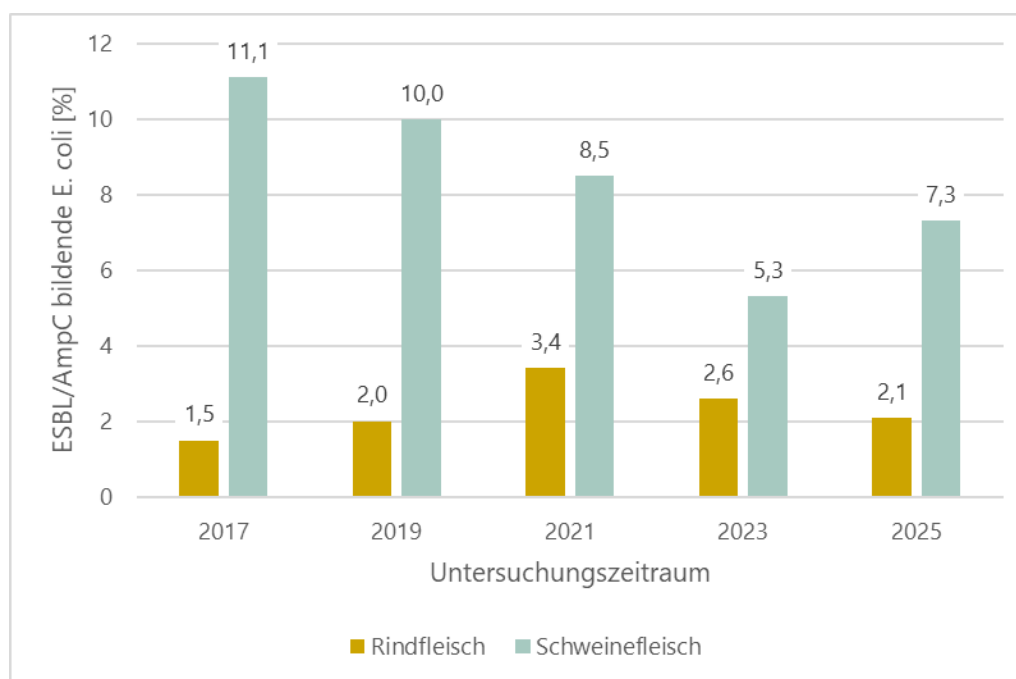


Abbildung 1 Überblick über den prozentuellen Anteil an ESBL/AmpC bildenden *E. coli* in den seit 2017 untersuchten Rind- und Schweinefleischproben.